

Achtung!

Im zu Ende gehenden Jahr 2020 hat sich vieles ganz anders entwickelt, als wir es erwartet oder erhofft haben. Ende März waren wir ja noch dumm genug, für den Sommer oder spätestens den Herbst die Rückkehr zum normalen Leben zu erwarten. Im Endeffekt hatten wir Glück, dass wir die verschobene Konfirmation zum geplanten Termin nachholen konnten. Das hat mich erinnert an die alte Geschichte vom „jakobäischen Vorbehalt“. In alten Zeiten, als das Lateinische noch gebräuchlicher war, beschlossen manche ihre Briefe mit den Worten „sub conditione iacobaea“, kurz „s.c.l.“, also „unter dem jakobäischen Vorbehalt“, und spielten damit an auf den folgenden Abschnitt aus dem Jakobusbrief:

„Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr

will, werden wir leben und dies oder das tun.“

Ich gebe zu, es ist ein gruseliger Gedanke, dass wir vielleicht nicht mehr leben werden, um unsere Pläne zur Erfüllung zu bringen oder um einander wiederzusehen. Es ist ein richtiger Novembergedanke. (Zu meiner Entdigung: Diese Zeilen schreibe ich im November.) Aber es ist auch ein sehr wahrhaftiger Gedanke, denn auch wenn uns das nicht gefällt, die Zukunft haben wir nicht in der Hand. Alle Zeit und alles Erleben ist ein Geschenk. Ich denke, das muss man sich ab und zu klar machen, um zu verstehen, wer und was man ist und wie besonders es ist, am Leben zu sein und gute und schwere Zeiten erleben zu dürfen. Der „jakobäische Vorbehalt“ ist so gesehen auch ein guter Tipp für die anhaltende Corona-Krise: Statt zu beklagen, worauf wir gerade verzichten müssen, lieber dankbar sein für das, was uns geblieben ist — oder für das, was wir gerade neu entdecken...

Herzliche Grüße, frohes Fest und ein gutes (besseres) neues Jahr!

Michael Weber

Gottesdienste

Dezember/Januar/Februar

2. Advent
6. Dezember 2020, 9 Uhr Pfarrer Weber
Kollekte: Kindergarten

3. Advent
13. Dezember 2020, 9 Uhr Pfarrer Weber
Kollekte: Medienerziehung

4. Advent
20. Dezember 2020, 9 Uhr Lektor Bergmann
Kollekte: Gemeindehaus

Heiligabend, 24. Dezember 2020
Familiengottesdienst, 15 Uhr Team
Am Sportplatz!

Christvesper, 18 Uhr Pfarrer Weber
Christmette, 22 Uhr Pfarrer Weber
Im Marienmünster! Kollekte: Glocken
Gottesdienstbesuch nur nach Anmeldung!

Christfest I Pfarrer Weber
25. Dezember 2020, 9 Uhr Kollekte: Evang. Schulen
Gottesdienstbesuch nur nach Anmeldung!

Christfest II Pfarrer Weber
26. Dezember 2020, 9 Uhr Kollekte: Eigene Gemeinde
Gottesdienstbesuch nur nach Anmeldung!

1. Sonntag nach dem Christfest Kein Gottesdienst!
27. Dezember 2020

Altjahrsabend Pfarrer Weber
31. Dezember 2020, 18 Uhr Kollekte: Kindergarten
Gottesdienstbesuch nur nach Anmeldung!

Neujahrstag
1. Januar 2021, 18 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)

Pfarrer Weber
Kollekte: Glocken

2. Sonntag nach dem Christfest
3. Januar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Kindergarten

Epiphania
6. Januar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Weltmission

1. Sonntag nach Epiphania
10. Januar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Seniorenarbeit

2. Sonntag nach Epiphania
17. Januar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Altenheimseelsorge

3. Sonntag nach Epiphania
24. Januar 2021, 9 Uhr

Prädikant Hasselt
Kollekte: Diakonisches Werk EKD

Letzter Sonntag nach Epiphania
31. Januar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Gemeindehaus

Sexagesimä
7. Februar 2021, 10 Uhr
Familiengottesdienst

Minigottesdienstteam
Kollekte: Eigene Gemeinde

Estomihi
14. Februar 2021, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Ökumene- und
Auslandsarbeit der EKD

Invokavit
21. Februar 2021, 9 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)

Pfarrer Weber
Kollekte: Konfirmandenarbeit

Reminiszere
28. Februar 2021, 9 Uhr

Prädikant Burkhardt
Kollekte: „Füreinander in Europa“

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Corona & wir

Zum wichtigen Thema „Weihnachten in den Zeiten der Coronakrise“ gibt es einen eigenen Artikel – siehe weiter hinten im Heft! Hier geht es um „Verschiedenes“, das heißt um zwei Sachen eigentlich.

Als wir am 17. und 18. Oktober die Konfirmation nachgeholt haben, haben wir erlebt, dass Abendmahl geht, wenn man sich ein bisschen geschickt anstellt. Darum soll es **ab dem Buß- und Betttag** auch wieder **Abendmahl für alle** geben, allerdings in Form einer „**Wandelkommunion**“. So nennt man das, wenn man beim Abendmahl nicht steht, sondern eben wandelt. Man geht einzeln und natürlich mit Abstand nach vorne, erhält die Hostie aus der frisch desinfizierten Hand des Pfarrers und geht dann weiter zur nächsten Station, wo man von einem Mitglied des Kirchenvorstands seinen „Einzelkelch“ gereicht bekommt (einen kleinen Einmalbecher). Dann geht man zurück zu seinem Platz. In der katholischen Kirche gibt es das übrigens schon lange! Wer nicht (mehr) so lange stehen kann oder nicht so gut zu Fuß ist, ist wie immer eingeladen, in der Kirche in der zweiten Reihe (erste Reihe gesperrt) Platz zu nehmen. Die nächsten Termine sind der Neujahrstag (1. Januar) und der Invokavitsonntag (21. Februar).

Eigentlich hatten wir für diesen Advent ein **Konzert mit „Carolin & Friends“** geplant, aber das **muss aufgrund der Corona-Krise leider entfallen**, genauso wie fast alle anderen Veranstaltungen. So entfällt unter anderem die beliebte Adventsfeier des Treff 60 plus! Schade! **Kinder- und Jugendgruppen** könnten stattfinden, es wird aber von den Umständen abhängen... **Der kirchliche Unterricht** findet

statt, aber alles unter Einhaltung der üblichen Hygieneregeln oder gleich als Videokonferenz. Das macht keinen Spaß, ist aber richtig und wichtig.

Nun zur „**Winterkirche**“. Die Winterkirche hat sich in den Jahren 2018, 2019 und 2020 schon ziemlich gut etabliert — jedenfalls kommen mehr Leute ins Gemeindehaus, als sonst im gleichen Zeitraum in die Kirche! Mit unserem Wohlfühlkonzept konnten wir auch viele frühere Skeptiker gewinnen. Im Corona-Winter 2020–2021 können wir das aber leider nicht weiterführen. Der Grund: Es ist einfach **zu wenig Platz im Gemeindehaus**. Wir müssen ja Abstand halten! Darum findet die Winterkirche dieses Jahr wieder im Marienmünster statt. Da müssen wir uns warm anziehen. Die gute Nachricht: Viren mögen es nicht, wenn es so kalt ist ;-)

Wie es abgesehen davon im neuen Jahr weitergehen wird, darüber jetzt schon nachzudenken wäre sinnlos! Auf unserer Website www.koenigshofen-evangelisch.de gibt es immer wieder Neuigkeiten und natürlich versuchen wir auch über die Tageszeitung und das Amtsblatt Kontakt zu halten.

Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten, aber halte bitte Abstand und bring deine Maske mit! Bitte sei vorsichtig und bleibe gesund!

Advent und Weihnachten im Corona-Jahr 2020

Die Corona-Krise hat uns (nicht nur zur Sommerszeit) weiterhin fest im Griff! Wir waren, wie sich gezeigt hat, blauäugig zu hoffen, dass sich bis zum Herbst alles wieder beruhigt haben würde. Jetzt gehen wir auf Weihnachten zu, und es ist klar, dass es kein gewöhnliches Weihnachten wird. Wir haben im Kirchenvorstand ausführlich darüber beraten und sind zu der Überzeugung gelangt, dass sich bis Weihnachten im Vergleich zu jetzt (Anfang November)

nichts Wesentliches ändern wird (außer es wird schlimmer). Darum haben wir im Hinblick auf die Weihnachtsfeierlichkeiten und insbesondere auf Heiligabend ein paar Dinge festgelegt.

An **Heiligabend** wird es einen zusätzlichen Gottesdienst geben: Eine Christmette. Somit gibt es dann **den üblichen Gottesdienst für die Familien um 15 Uhr, die Christvesper um 18 Uhr und eben die Mette um 22 Uhr.**

Der **Familiengottesdienst** soll nach Beschluss des Kirchenvorstands zur größtmöglichen Sicherheit aller Besucher **auf dem Sportplatz des FC Heide** am Krummweiher stattfinden! Vielen Dank dem Vorstand des FC Heide für sein Entgegenkommen.

Die **Vesper** und die **Mette** finden **im Marienmünster** statt. Ebenfalls im Marienmünster finden die **Weihnachtsgottesdienste am 25. und 26. Dezember** statt, diese jeweils um 9 Uhr.

Für alle, die lieber zu Hause bleiben möchten (was ja auch nicht unvernünftig ist), wird es ein Angebot auf **YouTube** geben, zeitgleich zur Christvesper um 18 Uhr. Den Link dazu findet man auf unserer Website:

www.koenigshofen-evangelisch.com/video

Eventuell gibt es auch ein Familienangebot auf YouTube, das stand aber bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Gut, jetzt die schlechten Nachrichten! **Wer an Heiligabend und an Weihnachten in die Kirche kommen will, muss reservieren.** Nur so können wir erreichen, dass a) möglichst viele Gemeindeglieder einen weihnachtlichen Gottesdienst besuchen können und b) niemand an der Tür abgewiesen werden muss, weil keine Plätze mehr übrig sind (wir haben ja viel weniger Plätze, wegen der Abstandsregeln). Das gilt für die Christvesper und für die Christmette an Heiligabend, für die Weihnachtsgottesdienste **UND** für den Gottesdienst am Altjahrsabend.

BITTE RESERVIEREN SIE UNBEDINGT! OHNE RESERVIERUNG UND PLATZKARTE KÖNNEN SIE NICHT HINEIN!

Wie kann man reservieren? Ganz einfach! Ein Anruf im Pfarramt genügt (Telefon 09822-340, werktags, 9 bis 17 Uhr), besser wäre eine E-Mail direkt an mich (michael.weber@elkb.de). Man bekommt sofort Bescheid, ob und wann es klappt, und man erhält bald danach eine Einweisung, wo man sitzen wird („Platzkarten“ im weitesten Sinne!). Bitte nur ernstgemeinte Reservierungen!

Kann man sich seine Plätze selbst aussuchen? Leider nein, das Pfarramt ist keine Event-Agentur und wir haben neben den Anmeldungen für die Gottesdienste weiterhin Unsere tägliche Arbeit. Ich fülle von vorne auf bis alle Plätze vergeben sind.

Kann man sich aussuchen, in welchen Gottesdienst man gehen will? Klar, solange noch Plätze frei sind. Wenn ein Gottesdienst ausgebucht ist, kann ich Ihnen aber nur noch einen Platz im nächsten Gottesdienst anbieten. Wartelisten lege ich keine an, das wird sonst zuviel.

Ab wann kann man reservieren? Ab 1. Dezember nehme ich Reservierungen entgegen. Bitte nicht vorher anfragen! Der Stand der Buchungen wird gelegentlich auf unserer Website bekanntgegeben.

Für wie viele Personen kann man reservieren? Man kann für sich selbst reservieren und für die Menschen, mit denen man zusammen wohnt.

So, das war schon mal das Wichtigste. Ich kann aber noch ein anderes Angebot für die Adventszeit bekanntgeben!

Die adventlichen Kneipenpredigten fallen leider aus! Dafür gibt es zusätzlich zum sonntäglichen YouTube-Angebot **am 2., am 9. und am 16. Dezember** abends einen kurzen adventlichen Impuls auf YouTube: Ein Adventslied, das Sie lieben und ein paar Gedanken zum jeweiligen Wochenspruch. Das Ganze nennt sich dann **YouTube-Advent!** Links dazu wie immer auf unserer Website!

Wer mit YouTube und dem Internet nicht klarkommt, soll mich anrufen! Dann bekommt er die Texte rechtzeitig in den Briefkasten geliefert!

Liebe alle, Advent und Weihnachten werden dieses Jahr ganz anders sein. Wir wollen uns aber darüber nicht beklagen, denn es gibt wahrlich schlimmere Sorgen auf dieser Welt als Maskenpflicht, Abstandsregeln und Desinfektionsspender. Lasst uns stattdessen das Beste daraus machen! Advent und Weihnachten hängen nicht an Weihnachtsmärkten und Glühweinbuden, sondern an uns und an unserer inneren Einstellung! Freuen Sie sich, dass der Herr nahe ist und bleiben Sie/bleibt ihr gesund!

Ihr Michael Weber

Gemeindebrief lesen – online!

Seit Jahren schon gibt es unseren Gemeindebrief auch auf unserer Website zum Download. Er unterscheidet sich von der Druckausgabe in zweier Hinsicht: Der Einband ist nicht dabei und die Geburtstage/Taufen/Trauungen/Sterbefälle auch nicht (Datenschutz!). Vorteil: Du kannst ihn online schon viel früher lesen und du kannst von jedem Terminal aus reinschauen, sogar von deinem Smartphone: www.koenigshofen-evangelisch.de!

Blickfang – unser Hochaltar

Kurzbesuch beim Restaurator

(fs) Schon im November 2019 hat der Kirchenvorstand in seiner letzten Jahressitzung beschlossen, die Restaurierung unseres Hochaltars und der Madonna an Restaurator Jürgen Holstein aus Rothenburg zu vergeben, da dieser sein fachliches Können bereits bei der Restaurierung des Kreuzes links neben dem Hauptportal beeindruckend unter Beweis gestellt hatte. Nun war es nach einigen zeitlichen Verschiebungen endlich soweit, dass er über die Kirchweih Anfang September mit seinen Arbeiten beginnen konnte. Hierzu mussten sowohl der Altar wie auch die Madonna eingerüstet werden.

„Meine Tätigkeit als Restaurator widmet sich vor allem der Bestandserhaltung dieses Altars als Kunst- und Kulturgut,“ erklärte Holstein gleich zu Beginn gegenüber dem GB. Seine Arbeit hier sei geprägt vom Respekt gegenüber dem Original und seiner Geschichte. Dabei müssen alle seine angewendeten Arbeitsweisen äußerst behutsam, schonend, reversibel, und vor allem nachvollziehbar sein. Seit der letzten Restaurierung – wohl Ende 1980 – sei das Altarbild noch erstaunlich „gut in Schuss“. Nach einer Totalentstaubung habe er viel mit Gemäldefirnis arbeiten müssen, um dem Altarbild wieder die entsprechende Tiefe zu verleihen. Lediglich einige Fehlstellungen im Hintergrund habe er farblich ausbessern müssen. So sei der Hochaltar für einen längeren Zeitraum wieder richtig gut konserviert.

Sehr ärgerlich und enorm arbeitsaufwändig sei für ihn das Entfernen einer Menge Taubendreck oben an den Altarfiguren gewesen, der von unten nicht auszumachen war. Über das Hereinkommen der Vögel ins Marienmünster konnte er nur auf offen gehaltene Türen spekulieren. Besonders die matten Goldpassagen am Altar erstrahlen wie-

der richtig hell. Der Goldglanz wurde fast ausschließlich durch vorsichtiges Entfernen einer „dicken“ Staubschicht erreicht. Auch die Farben der Madonna kamen nach der Entstaubung wieder richtig zum Vorschein. Deshalb sollte spätestens in 10 Jahren der KV zumindest eine Entstaubung unseres Altars und der Madonna im Marienmünster vornehmen lassen, meinte ein sichtlich zufriedener Restaurator Jürgen Holstein abschließend mit seinem Blick zurück auf sein erfolgreiches Schaffen und einem Ausblick in die Zukunft.

Schon mehrfach hat Pfarrer Weber zu einem „Blick aus der Nähe“ nach den Gottesdiensten in den Altarraum eingeladen. Selbst ein Blick außerhalb der Gottesdienstzeiten rentiert sich bestimmt. Das Gotteshaus ist auch hierfür täglich offen.



Ganz vorsichtig mit feinen Pinseln beim Abstauben – Restaurator Jürgen Holstein. Sein wichtigster Helfer ist der leistungsstarke Staubsauger.



Hoch droben auf dem Gerüst macht ihm der Taubendreck zu schaffen, der feinfühlig entfernt werden muss, ohne den Bestand zu beschädigen.



Eine schwindelerregende Arbeit auf dem hohen Gerüst vor der Madonna.

Gewaltiger Arbeitseinsatz der Eltern im Kindergarten Königshofen

(fs) Am Wochenende nach den Kirchweihfeierlichkeiten ging es im Kindergarten an der Nutzung richtig rund. In einer höchst eindrucksvollen „Hau-Ruck-Aktion“ schufen fleißige Eltern in beispielhafter Eigeninitiative zwei neue Zugänge an der Nutzung – frei nach dem Slogan „Wir machen den Weg frei!“. Die nervenaufreibenden Wartezeiten vor dem Eingang für nahezu 70 Eltern und Kinder wegen des Betretungsverbots seit Corona beim Bringen und Abholen sind dadurch Geschichte. Kindergartenleitung, Erzieherinnen, Eltern und vor allem die Kleinen freuen sich riesig über die deutliche Verbesserung. Auch der Hausherr – Pfarrer Michael Weber – ist voll des Lobes.

Kindergartenleiterin Susi Bergmann war die Situation seit Pandemiebeginn nur jeweils zum Tagesauftakt und am Ende ein regelrechter Dorn im Auge. „Warteschlangen vor der Tür seien bei gutem Wetter ja noch einigermaßen zu ertragen“, meinte sie mit Blick auf den bevorstehenden Herbst und Winter, wenn die Kids allein am Türchen abgeholt werden mussten. So stellte sie in einer Teamsitzung ihre Idee von 2 zusätzlichen Zugängen in den Raum, was dann nicht nur ihren Kolleginnen, sondern vornehmlich den sehr engagierten Damen des Elternbeirats auf Anhieb imponierte.

Bei einem Ortstermin mit deren tatkräftigen Ehemännern fanden die Praktiker unter ihnen ganz schnell funktionale Lösungen, die der Hausherr wohlwollend „absegnete“. Im Westen sollte von der Garteneinfahrt zum Krippeneingang

der Kleinsten ein Streifen gepflastert werden, während man sich im Osten für die „Mohnblumen“ einen naturnahen Zugang mit Holzschnitzeln gut vorstellen könne. Die „Pustebblumen“ könnten ja weiterhin den Haupteingang allein beanspruchen.

So rückten schließlich die fleißigen Profis am Samstagmorgen mit Werkzeugen, Frontladern, Bagger, Rüttelplatte und beladenen Anhängern an. In 2 Arbeitsgruppen machte man sich fachmännisch ans Werk. Während sich Stefan Gundacker als Baggerfahrer mit seinen emsigen Helfern auf die Herstellung des Pflasterwegs konzentrierte, koordinierte Ex-Hausmeister Hans Schäfer den Ausbau des Hackschnitzelwegs. Die notwendigen Begrenzungsstämmen und etwa 20 m³ Hackschnitzel aus den Wäldern von Georg Herzog und Andreas Knade lieferten die Beiden wie selbstverständlich kostenlos an. Folglich lief alles absolut bestens vorbereitet wie am Schnürchen. Für die richtige Stärkung zur Brotzeit zwischendurch sorgte wie immer äußerst großzügig Martin Lang. Schon nach 5 Stunden Großeinsatz war alles fix und fertig und die sichtlich zufriedenen Papis rückten wieder ab.



Angenehm weich und auf „leisen Sohlen“ –
der Hackschnitzelzugang der „Mohnblumen“.
Nur das Zugangstürchen ist noch ein Provisorium.



Fast unauffällig hat Georg Herzog mittlerweile den Zugang mit Funk-
glocke in den Gartenzaun als Geschenk integriert. Eine fantastisch
fachmännische Arbeit!

Erkennbar bewegt und unendlich dankbar verabschiedete Susi Bergmann das Arbeitskommando ins Wochenende. Jetzt sind alle Seiten hochbegeistert über die toll gelungene Aktion nahezu zum Nulltarif. Auch die Kleinsten sind ganz verzückt vom Pflasterzugang zur Kita. Entdeckten sie doch gleich den Weg als „Rennstrecke“ für ihre Bobbycars.



Ein Riesenspass für die Kleinsten –
der neue Zugang zur Rennstrecke umfunktioniert.

Das Buch Genesis

Die Schöpfungsgeschichte im Familiengottesdienst

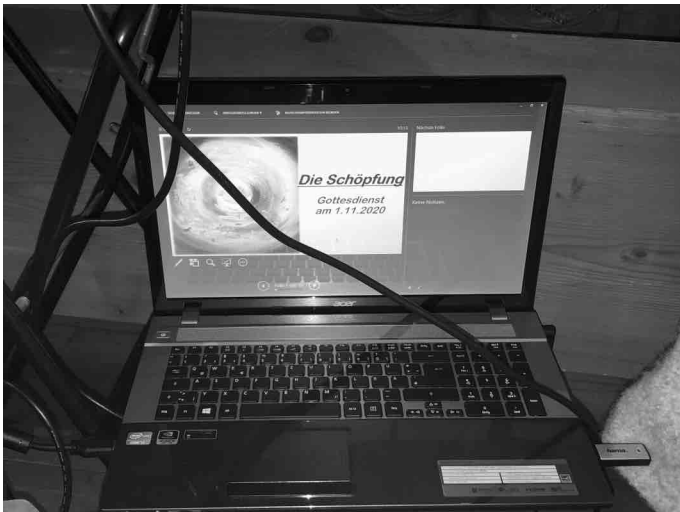
(fs) Der Sonntagsgottesdienst an Allerheiligen stand im Zeichen der Erschaffung der Erde. Pfarrer Michael Weber überließ hierbei den Altarraum den Kindergartenkindern mit ihrem Ausbildungsteam zum Singen und Beten. Außerdem dienten Laptop, Beamer und Leinwand als Blickfang mit den passenden bunten Bildern zum besseren Verständnis beim Vortrag der ersten Schöpfungswoche.

Anlass und Motivation für das nicht so ganz leichte Thema für Kindergartenkinder war der Gedanke, den Kindern tagtäglich in kleinen Schritten verständlich zu machen, unsere Welt bewahren zu müssen, erklärte Kindergartenleiterin Susi Bergmann den mehr als zahlreich erschienen Eltern und Besuchern. In Corona-Zeiten schien nämlich das prall gefüllte Marienmünster mit der AHA-Formel trotz der imposanten Größe regelrecht an die Grenzen gekommen zu sein.

Ihr Team wolle den Kleinen schon frühzeitig die Augen öffnen und Verantwortung lernen für eine Welt, in der jeder Mensch gut leben könne, meinte Bergmann in einem kurzen Statement. So war der Familiengottesdienst eine „runde Angelegenheit“, wobei den Kindern der Applaus bei jedem ihrer Vorträge natürlich sicher war, traten sie alle doch auch sehr sicher auf und waren mit großer Freude eifrig bei der Sache. Total schade war, dass die zarten Stimmchen Corona-bedingt kein Mikro benutzen durften und so naturgemäß nicht zu den dennoch begeisterten Eltern und Zuhörern durchdringen konnten. Auch die wirklich treffend bebilderte Schöpfungsgeschichte der Erzieherinnen über ein weiteres Mikrofon litt leider etwas unter dem „Equipment“ der Lautsprecheranlage.



Ein beeindruckender Chor stimmt auf den Gottesdienst ein.



Einsatz von ganz moderner Technik mit Beamer und Laptop



Tag 7: „So vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.“



Viel Arbeit reingesteckt und total hübsch gekleidet – doch ohne Mikro leider im großen Gotteshaus nicht zu verstehen.

Treff 60 plus

Schicksalsjahre einer Seniorengruppe?

(fs) In gewohnter Manier waren hier an dieser Stelle unter dieser Rubrik immer die lustigen Bilder einer feuchtfröhlichen Weinfahrt im Oktober und die Vorschau auf das kommende Jahresprogramm von Treff 60 plus für 2021 zu finden – ein absolut abwechslungsreiches Programm gerade für ältere Semester, auf das sich die Freunde und Besucher des Seniorentreffs Jahr für Jahr freuen durften und auch konnten.

Dabei war der Start ins Jahr 2020 noch ein richtiger Volltreffer. Erzählkünstler Dr. Norbert Kober war es vortrefflich gelungen, uns alle mit seiner Vortragskunst in den Bann zu ziehen. Dazu noch das Kaffeetrinken mit den leckeren Faschingskräpfen in gemütlicher Runde im vollbesetzten Gemeindesaal mit dem Versprechen, dass er sich schon auf einen weiteren kurzweiligen Erlebnismittag im kommenden Jahr richtig freue!

Erstmals trat auch das neu formierte Helferteam um Gisela Kißlinger in Aktion. Zu den bewährten Helferinnen Marianne Buckel und Ingrid Sauerbeck gesellten sich beim Neustart Karin Buchner, Heidemarie Göhlich, Martina Kohnle und Inge Lang, um den Seniorenkreis an ihren Nachmittagen mit ihrem Einsatz tatkräftig zu unterstützen und somit erst zum Erlebnismittag werden zu lassen. So war alles bis ins kleinste Detail von Ihnen vorbereitet. Im April sollte über Schwerhörigkeit im Alter informiert werden und auch die Musiker fürs Grillfest im August oder die Adventsfeier im Dezember standen bereits fest. Busfahrer Fritz Sauerbeck hatte zudem zwei tolle Busnachmittage mit Planwagenfahrt durch die schönste Altstadt Deutschlands oder zu den Altmühltaler Teigwaren mit anschließendem Weinfest ausgearbeitet. Wie schön wär's gewesen!!! Doch

das alles kam bekanntlich ganz anders: Absagen über Absagen!

Am Freitag, 13. März stoppten urplötzlich alle Schulbusse in Bayern. Schulen, Kitas und Kindergärten blieben geschlossen, Firmen und Gaststätten u.ä.m. machten dicht und Kontaktbeschränkungen waren die Norm. Wir alle haben hautnah den vorher nie gekannten „Stillstand“ erlebt. Eine Infektionswelle mit dem gefährlichen Virus Sars-Cov-2 schwappte über uns. Besonders die älteren Mitbürger sollten sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen. Somit gehörten die Freunde unserer Seniorentuppe vom Treff 60 plus schlagartig zur „Hauptrisikogruppe“. Sowa gab's wirklich noch nie! Folglich fiel das wirklich gut ausgearbeitete Programm regelrecht „ins Wasser“ – besser in „Corona“!

So gesehen ziehen alle Verantwortlichen vom Treff 60 plus und auch Pfarrer Michael Weber eher bekümmert Bilanz für das Schicksalsjahr 2020. Alle wünschen sich inständig den Tag herbei, wo sich jeder wieder gemütlich und gewohnt sorglos in froher Runde beim Tässchen Kaffee im Gemeindehaus oder sonst wo zum Reden oder gemeinsamen Feiern treffen darf und kann. Meldungen über hilfreiche Medikamente oder Impfstoffe sind ständig in Umlauf. Sie sollen zwar Mut machen, werden aber in absehbarer Zeit noch nicht hilfreich sein können. Bisher weiß weltweit niemand, wie es mit „Corona“ weiter geht. Wir werden uns deshalb noch ein bisschen mit der Covid-19-Pandemie beschäftigen müssen.

Vorsichtshalber hat sich das Helferteam trotzdem entschlossen, auch bei absoluter Unsicherheit einen Terminplan für 2021 anzubieten, der blitzschnell bei einem Restart mit Leben gefüllt werden könnte.

Jahresprogramm 2021 – Termine

Dienstag, 9. Feb., 14 Uhr	Gemeindehaus
Dienstag, 27. April, 14 Uhr	Gemeindehaus
Dienstag, 15. Juni, 12 Uhr	Busfahrt zu den Altmühltaler Teigwaren
Dienstag, 3. Aug., 12 Uhr	Grillfest mit Musik und Unterhaltung
Dienstag, 5. Okt., 12 Uhr	Herbstfahrt/Weinfahrt
Sonntag, 12. Dez., 14 Uhr	Adventsfeier

Alle Mitarbeiter aus dem Helferteam danken von ganzem Herzen für das entgegen gebrachte Verständnis, wünschen allen Freunden vom Treff 60 plus friedliche und gesegnete Weihnachten, einen „guten Rutsch“ ins Neue Jahr und für 2021 alles erdenklich Gute, beste Gesundheit und Gottes Güte und Segen. Sie freuen sich wirklich schon heute aufrichtig, alle wieder gesund und munter zu den Erlebnistagen begrüßen und bedienen zu dürfen.

KV-Splitter

„Wünschenswert und machbar“ – der neue ständige Spagat im Kirchengvorstand

(fs) Noch relativ gut gelaunt starteten die Kirchenvorsteher/-innen mit Pfarrer Michael Weber gleich nach den Sommerferien im September, um das kirchliche Restprogramm des Jahres im großen Saal des Gemeindehauses vorzubereiten und abzuwickeln. Zwar war die AHA-Formel einzuhalten und die Türen/Fenster blieben zum Lüften offen, aber die Corona-Lage schien zumindest zum gemeinsamen Treffen „stabil“ zu bleiben. Schulen und Kindertagesstätten nahmen ihren Betrieb mit bereits bekannten Einschränkungen wieder auf und die Gottesdienste liefen in bewährter AHA-Form weiter. Eminent fleißig wurde in zwei Sitzungen an Konzepten der bevorstehenden Konfirmation „gebastelt“ und der Blick nach vorwärts auf die Advents- und Weihnachtszeit gerichtet. Über eine Waldweihnacht als „Ersatz“ für die Dorfweihnacht wurde genauso intensiv gerungen wie über die Durchführung von drei und mehreren Gottesdiensten am Heiligen Abend und an den Feiertagen. Auch Absagen waren ständig an der Reihe und mehrmals auf der Tagesordnung zu finden. Wirklich tolle Vorschläge standen im Raum, die in der Novembersitzung nur noch umgesetzt werden sollten.

Ein typischer Fall von „Denkste“ im „Sonderjahr 2020“! Wer immer auch schuld war – die Infektionszahlen stiegen im Spätherbst drastisch! Und plötzlich stiegen diese nicht mehr linear sondern schier über Nacht sogar exponentiell – und das nicht nur in Deutschland, nicht nur in Europa sondern weltweit! Ein neuer „Lockdown light“ war die logi-

sche Folge. So musste für die Novembersitzung nach einem halben Jahr im KV wieder mal die eher ungeliebte Videokonferenz über Zoom herhalten. Fast alle herrlichen Ideen, die man sich schon ausgedacht hatte, wurden wieder verworfen und ganz neue Konzepte entwickelt, die im Moment gerade noch machbar – aber keineswegs für die Mitglieder des KV wünschenswert sind. Eine wahnsinnig schwierige Arbeit für dieses ehrenamtlich tätige Gremium! Derart einschneidende Beschlüsse mussten noch niemals vorher in irgendeinem Kirchenvorstand umgesetzt werden. Alle wichtigen Beschlüsse zu den Gottesdiensten werden deshalb dieses Mal aus den KV-Splittern ausgeklammert. Pfarrer Weber wird diese an anderer Stelle im GB vorstellen.

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung ist fertig. Pfarrer Michael Weber stellt im Gremium die Jahresrechnung 2019 nochmals detailliert vor, die den KV-Mitgliedern im Vorfeld schon zugegangen ist. Auffällige Zahlen zeigen sich beim Friedhof, der ein höheres Defizit aufweist. Beim Kindergarten sind die Springerkraft und die „Kita-Assistentin“ im Pfarramt noch nicht abgerechnet. Letztlich stellt aber der KV die Jahresrechnung 2019 mit Einnahmen in Höhe von 638.504,15 € und Ausgaben in Höhe von 547.006,71 € sowie Mehreinnahmen von 91.497,44 € (aus der Abrechnung des Gemeindehausumbaus) einstimmig beschlussmäßig fest.

Friedhofsgebühren

Um dem noch überschaubaren Defizit auf unserem Friedhof begegnen zu können, schlägt Pfarrer Michael Weber eine Erhöhung aller Grabgebühren pauschal um etwa 20 Prozent vor. Die „Personalkosten“ (Leichenfrau, Kreuzträger, Mesnerin) sollten dabei konstant bleiben. Durch diese Erhöhung wird in den nächsten Jahren eine Kostendeckung

erreicht werden können. Dem Vorschlag schließt sich das Gremium ohne Einwände an und beschließt, alle Grabgebühren zum 01.01.2021 um ein Fünftel zu erhöhen.

Hygienekonzepte

Britta Grünler und Christiane Bauereiß haben ein Hygienekonzept zur Wiederaufnahme der Kinderstunde vorgelegt. Dieses ist bereits allen KV-Mitgliedern zugegangen.

Zwischenzeitlich erhielt Pfarrer Weber auch ein Schreiben von Christian Schock mit einem Hygienekonzept für den Teenkreis.

Zudem liege ein ausführliches Hygiene- und Verhaltenskonzept der Krabbelgruppe vor. Pfarrer Weber ist davon überzeugt, dass dieses Konzept als Grundlage für die Wiederaufnahme der gemeinsamen Krabbelstundengruppen im September sehr gut geeignet sei.

Auch die Jungscharmitarbeiter wollten ein Hygienekonzept erarbeiten und Pfarrer Weber zur Prüfung vorlegen.

Nach übereinstimmender Meinung beschlossen die KV-Mitglieder, die Hygienekonzepte für die Kinderstunde, den Teenkreis und die Krabbelgruppe zu genehmigen, um einen Restart zu ermöglichen. Gleiches gelte für die Jungschar, wenn alle Sicherheitsmaßnahmen nach Vorlage und Prüfung durch den Hausherrn eingehalten werden.

Glockenstuhl

Es hat aktuell wieder eine Begehung stattgefunden. Es scheint, dass sich die Planung in der Endphase befinde, jedoch sei 2020 noch nicht mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen. Restaurator Jürgen Holstein empfiehlt dem KV, vor Beginn der Arbeiten den Hauptaltar und die Madonna abzudecken. Hierfür sollte ein Lattengestell gebaut und mit Folie überzogen werden. Dieses sollte unten offen sein, um eine Belüftung zu erreichen. Auch die Sitzbänke sollten abgedeckt werden.

Schaukasten

Gerhard Hasenest hat von sich aus angeboten, unseren Schaukasten zu überarbeiten, da er ihn gebaut hat und erhalten möchte. Nach einer sehenswerten Verschönerung von außen hat er auch im Inneren eine dicke, sehr praktische Korkwand eingebaut. Aufrichtig „Vergelt's Gott“ im Namen des gesamten KV!

Kirchgeld 2020

Pfarrer Weber schlägt vor, für 2020 ein Kirchgeld zu erheben. Auf Erinnerungen solle verzichtet werden. Das könnte auch ein Ausgleich für die finanziellen Ausfälle (keine Gottesdienste, keine Geburtstagsbesuche) sein. Der Verwendungszweck solle wie 2019 je zur Hälfte für den Kindergarten und den Glockenstuhl sein. Dem Vorschlag schließt sich der KV an und beschließt einstimmig, auch 2020 ein Kirchgeld zu erheben.

Kollektenplan 2021

Der Kollektenplan für das Jahr 2021 – sorgfältig vorbereitet von Kirchenpflegerin Doris Engelhard – wird in der Sitzung vom KV vervollständigt und gleichzeitig zum Beschluss vorgelegt. Der Beschluss fällt einstimmig aus.

Zusatzaufgabe für den Zählendienst in Corona-Zeiten

Aus dem Gremium kommt der Vorschlag, dass der Zählendienst auch gleich den Ordnungsdienst im Gottesdienst übernehmen solle. Der KV stimmt dem Vorschlag einstimmig zu, dass ab sofort der Zählendienst auch den Ordnungsdienst übernimmt.

Haushaltsplan 2020

Pfarrer Michael Weber stellt den Haushaltsplan, der den KV-Mitgliedern schon im Vorfeld zugegangen ist, kurz vor. Die Einnahmen und Ausgaben betragen jeweils 596.532 €.

Frau Roth von der Verwaltungsstelle gibt in ihrem Anschreiben den Mitgliedern zudem noch einige wichtige Hinweise und Erläuterungen für den Haushaltsplan unserer Kirchengemeinde. Der KV beschließt danach einstimmig den Haushaltplan 2020 mit jeweils 596.532 € in Einnahmen und Ausgaben.

Gerda Jungwirth nimmt Abschied

Gerda Jungwirth möchte zum 31. Dezember 2020 ihren Orgeldienst beenden. Dazu müsse der KV beschließen, dass sie einen Auflösungsvertrag erhält. Weiterhin sei sie aber bereit bereit, an normalen Sonntagen oder bei Taufen auszuhelfen. Sie könne sich auch gut vorstellen, an der Orgel für die YouTube-Videos von Pfarrer Weber in die Tasten zu greifen. Als Gerda Bauer hat sie in einer Passionsandacht 1975 begonnen – eine außergewöhnlich respektable Leistung bis heute. Deshalb stimmt der KV einstimmig einem Auflösungsvertrag zum 31.12.2020 für Gerda Jungwirth zu.

Konfirmation 2021

Sollte der Termin für die Konfirmation 2021 bereits jetzt schon verschoben werden? Die Frage tauchte im Gremium auf, da die derzeitige Entwicklung der Pandemie das nahe-zulegen scheine. Pfarrer Weber stellte in diesem Zusammenhang den Termin der Konfirmation dabei grundsätzlich zur Diskussion. Natürlich sei der Termin am Palmsonntag historisch begründet. Bei einer Verlegung der Grünen Konfirmation müsse jedoch bedacht werden, dass der KV den Termin für die Jubelkonfirmation am 2. Sonntag nach Trinitatis festgesetzt habe. Durch die Verlegung der Konfirmation könnte es auch zu einer Entzerrung kommen, bspw. bei der Buchung der Gastwirtschaften. Aber sich von einer gewohnten Tradition der Konfirmation am Palmsonntag zu verabschieden, sei nicht ganz leicht. Nach

einem kurzen Meinungsbild wurde die Entscheidung vertagt. Der KV wird in der nächsten Sitzung erneut darüber diskutieren und dann möglichst auch eine Entscheidung treffen wollen. Zwischenzeitlich wird Pfarrer Michael Weber die Information, dass im KV über eine mögliche Verschiebung der Konfirmation 2021 in den (Früh)Sommer hinein diskutiert wird, an die Konfirmandeneltern weitergeben. Hiermit bekäme der KV dann sicher geeignete Rückmeldungen, wie eine Verlegung des Termins von den Familien der Konfirmanden gesehen würde.

Ungepflegtes Grab auf dem Neuen Friedhof

Friedhofspfleger Gerd Dehm teilt mit, dass das besagte Grab abgeräumt werden könne, da es abgelaufen sei. Der KV ist der Ansicht, dass die Erben der ursprünglichen Grabnutzer für die Auflösung des Grabes zuständig seien. Pfarrer Weber solle diese ermitteln und ihre Zuständigkeit rechtlich klären lassen.

Spenden zur freien Verfügung

Etwa 500 € müssen zum Jahresende umgebucht werden. Dieses Geld solle für die Desinfektionsspender verwendet werden, je zur Hälfte für den Sprüher am Friedhof und im Gemeindehaus.

Kirchentreppe

Die Kirchentreppe ist wieder ordentlich begehbar. Thomas Fischer hat die Arbeiten selbstlos und fachmännisch sauber ausgeführt. Der KV spricht ihm dafür ausdrücklich seinen Dank aus.

Kontakt

Pfarramt Königshofen

Pfarrer Michael Weber, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen
Tel. (09822) 340, E-Mail michael.weber@elkb.de
Sprechstunden montags, 16 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung

Partnerpfarrämter

Pfarramt Bechhofen, Pfarrerin z. A. Barbara Osterried-O‘Toide, Tel. (09822) 262

Pfarramt Burk, Pfarrer Sebastian Schiling, Tel. (09822) 7456

Konten bei der Raiffeisenbank Bechhofen, BIC GENODEF1BEH

Spenden IBAN DE30 7606 9378 0300 8290 99

Kirchgeld IBAN DE83 7606 9378 0200 8290 99

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint normalerweise vierteljährlich. Herausgeber ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen, Tel. (09822) 340. Redaktion: Friedrich Burkhard, Fritz Sauerbeck, Michael Weber. Die Auflage beträgt 600 Stück.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 29. Januar 2020!